

Turnen, Sport und Spiel.

Sportverein Wilmanns See, Fußballabteilung. Kommen Sonntag hat die 1. Elf Wilmanns den Ballspielklub Bldha 1 zu Gast, welcher seiner Spielstärke entsprechend einen sehr beachtlichen Gegner abgibt. Wilmanns 1 tritt in voller Aufstellung und vor allen Dingen mit dem Torwart Herbert Lindner an. Auf den Ausgang des Spieles dürfte man gespannt sein. Die Gaumesterei Wilmanns 2 empfängt die Bistgereide des Sportklubs Planitz. Anstoß 19 Uhr. Vor und nach den Spielen finden Knaben- und Juniorentreffen statt.

Die erste Tagung für die körperliche Erziehung der Frau.

veranstaltet vom Bund deutscher Frauenvereine und dem Reichsausschuß für Leibesübungen, Berlin, vom 22. bis 24. März, wurde in der Aussprache nach den einzelnen Vorträgen, besonders von männlichen Rednern wiederholt als eine Tat bezeichnet, von der große Wirkungen auf das ganze Gebiet der Erziehung erwartet werden dürfen. Die außerordentlich große Ausbreitung, die auch bis zur letzten Sitzung nicht nachließ, bewies schon an sich, wie dringend die Aussprache über jenes Thema überall gewünscht wird. Wenn nicht allseitig und auch im Speziellen diesmal nicht ganze Arbeit geleistet werden konnte, so liegt das zunächst daran, daß erst von der Tagung die Beeinflussung der Staatsverwaltung in bezug auf die körperliche Erziehung in Deutschland versucht werden muß. Denn vorläufig wird die körperliche Erziehung bei uns und nicht nur die der Mädchen von den Schulvorschriften noch vollständig als Nebenfach behandelt. Dr. Gertrud Bäumer gab in ihrem einleitenden Vortrag ein klares Bild der Umwälzung, welche für die Erziehung des deutschen Menschen gefordert werden muß, indem körperliche und geistige Erziehung völlig ineinander greifen müssen zum Zwecke einer Durchdringung des ganzen Menschen mit Kraft zur Beherrschung und Entfaltung aller seiner Fähigkeiten und damit zur Entwicklung der selbstbewußten Persönlichkeit und einer Erhöhung des allgemeinen menschlichen Niveaus. Eine sehr gute Anleitung zur Umwandlung der Erziehung in Deutschland enthielt der Vortrag von Frau Prof. Streicher, Wien, über die Reform der körperlichen Erziehung in Oesterreich. Dort scheint mit der Reform in ihrer Idee ein wirkliches Vorbild geschaffen zu sein. Die vorgeschriebenen Übungen einer Anzahl österreichischer Mädchen und Männer konnten als Illustration zu dieser Übung allerdings infolgedessen nicht ganz befriedigen, als die Übungen ein Intelligenzniveau annehmen, das in Deutschland bei Schulentlassenen weit überholt ist selbst nach ländlicher Schulbildung. Sehr erfreulich war, daß alle Vortragenden als Ziel der Mädchenerziehung einmütig die Notwendigkeit, gesunde und den Aufgaben der Mutterschaft körperlich und seelisch genügende Frauen heranzubilden, anerkannten. Frau Dr. Sachs als Vortragende wies die

Weg, welche dazu eingeschlagen werden müssen. Prof. Hilt forderte im Besonderen noch körperliche Erziehung Erwachsener als Ergänzung der Berufserziehung. Prof. Heidenreich, Dresden, besprach alle Mängel, die vorläufig die Erziehung in Deutschland in bezug auf körperliche Erziehung aufweist und ihrem Vortrag folgte eine Aussprache, die eine Menge Vor schläge männlicher und weiblicher Sachverständiger brachte. Am Montagabend wurden mehrere Resolutionen angenommen, die sich auf Anstellung und Ausbildung weiblicher Lehrkräfte für Mädchenschulen und auf Förderung des obligatorischen Turnens in Berufsschulen bezogen. Die Vorführungen der Schülerinnen von der Reichsturnanstalt Spandau zeigten die hohe Wirkung der Zusammenarbeit geistiger und körperlicher Erziehung. Eine vollständige Beherrschung des Körpers in allen Mustern wird hier erreicht durch innigsten Körperlichen und geistigen Zusammenklang. Jede einzelne dieser Turnerinnen machte den Eindruck der Intelligenz und ausgeprägter Persönlichkeit. Neun Turnüberringerinnen aus Halle zeigten durch ihre Übungen, daß sie zum mindesten grundlegend in derselben Richtung ausgebildet sind, wie sie der Reichsausschuß für Leibesübungen und die Reichsturn-Anstalt Spandau vorbildlich leitet. Schmerzlich vermißt wurde allgemein eine Aussprache über die Pflichten des Elternhauses bei der körperlichen Erziehung. Ebenso fehlten die bringenden notwendigen Verhandlungen mit den Turn- und Sportvereinen. Zweifellos haben diese ein außerordentlich hohes Verdienst um die körperliche Erziehung des deutschen Volkes, aber schüchtern steht es mit den Filialvereinen in kleinen Städten und auf dem Lande. Eine stärkere Aufsicht und Führung durch die Zentralen der Vereine, auch eine Kontrolle der technischen Leitung der Ortsgruppen, müßte eingeführt werden. Gernicht erwähnt wurde auch jene Kundgebung der katholischen Bischöfe (Fulda) zur körperlichen Erziehung. Es ist aber unmöglich und auch schädlich, diese wichtige Veberringer einer Behörde unbeachtet zu lassen, die große Wirkung auf weite Kreise des deutschen Volkes hat. Selbstverständlich müßten da gewisse geforderte Konzeptionen gemacht werden, da sonst Gefahr besteht, daß durch starres Festhalten an ganz äußerlichen Gewohnheiten, z. B. in bezug auf Turnübungen und Übungen tausende von Mädchen der körperlichen Erziehung verlustig gehen. Die Berliner Tagung muß als Auftakt angesehen werden zu allgemeiner Arbeit. Es müssen aber unbedingt provinzielle Erziehungstages folgen, denn was in Berlin fehlt, fehlt in noch stärkerem Maße im Lande und gar auf dem Lande, und was für die großen Städte erarbeitet wird, geht durchaus nicht automatisch über auf ganze Land. Es muß aber dahin gesetzt werden, nur so kann es gelingen, die Erziehung, die körperliche und geistige des deutschen Volkes durchzuführen.

Der finnische Rekordläufer Kuumi konnte in Otava (USA) in einem 1,5 Meilenlaufen in 10:56 einen neuen Sieg davontragen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Berliner Börse vom 16. April.

Tendenz: still und unverändert schwach.
Das Geschäft nahm heute wieder nur einen sehr geringen Umfang an. Die Börse hatte daher Bescheidenheit, eingehend mit den Fragen zu beschäftigen, die der Reichswirtschaftsminister in seiner großen gestrigen Rede vor dem Reichsausschuß des Reichstages angeschnitten hat. Beachtet dabei vor allem den Teil der Rede, der sich auf den Außenpolitischen Reichsbank im Zusammenhang mit dem Auslandskredit bezieht und die für den Geldmarkt vorfolgendem Abschluß der Präsidentenwahl nicht die besten Aussichten eröffnet. Man beurteilt in Berlin freilich in diesem Zusammenhang die nächsten Aussichten des Geldmarktes sehr pessimistisch und brachte dies entgegen der freundlichen Grundstimmung im gestrigen Nachmittagsverkehr durch wiederum stärkere Abgaben bei Beginn der heutigen Börse zum Ausdruck. Das Kursniveau neigt daher eher zur Schwächeliche Anzeichen dagegen gehalten, wobei die Kurse samstags allerdings nur nominal waren. Später wirkten neudies das herausgekommene Dividendenverteilung und Stützungsakäufe einiger Banken wieder anregend auf den Markt ein, doch hielt sich die Kursbewegung in engen Grenzen.

Projekt niederländischer Industrieller.

Aus Anlaß der Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsabkommens durch den handelspolitischen Ausschuss des Reichstages drängte der Bund niederländischer Industrieller in Dirschberg:

„Gesamte niederländische Industrie ist über unerwünschte Ablehnung Spanierhandelsabkommen im Reichstagsauschuss in höchstem Maße bestürzt. Nichtratifikation bedeutet in vorliegendem Material sofortige Unterbindung des umfangreichen Exports nach Spanien, damit Beschäftigungslage und Arbeiterentlastungen seitens der inwärtigen den Spanierexport eingesetzten Mittelbeständen in großem Umfang. Wirkungen der Dinausschiebung der Ratifikation bereits jetzt im Nachlassen des Exports bemerkbar. Wir setzen schärfsten Protest gegen einseitige Rücknahme übertriebene Befürchtungen der Winger zu Ungunsten allgemeinen deutschen Wirtschaftsinteressen erheben. Regier. Unsicherheit macht sofortige Ratifikation des Abkommens dringend erforderlich.“

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 15. April berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamts ist mit 134 (Vorwoche 131,2) nahezu unverändert. Höher lagen die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Rindfleisch, Baumwolle, Nüsse, Nütern und Rind. Gesunken sind die Preise für Butter, Getreide, Schweinefleisch, Milch, Kaffee, Baumwolle, Bienen und Benzin. Die Indexziffer der Lebensmittel lautet 127,9 (gegen 127,7) und diejenige der Industrielle 139,0 (gegen 137,9).

Dieter

„Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Gesicht eine Anzahl Pickel und Mitesser, die weder durch den Gebrauch von Schwefel, Teer- und Kräuterseifen, Salben, noch durch innere Mittel, wie Trockenhefe, Homöopathie und dergl. zu beseitigen waren. Von diesen Pickeln bin ich nun durch fünf-tägigen Gebrauch Ihrer „Aol-See-sand-Mandelfeile“ befreit. D. Sch., G.“ — Aol-See-sand-Mandelfeile 1,— und 2,50, Probe 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exportkultur G. m. b. H., Offenebad Kolberg.

Suche für Südamerika
durchaus selbständig arbeitenden
ledig. Metallbrüder

für Aluminiumfabrikation, ca. 30 Jahre alt, mit besten Referenzen. Off. an Gustav Ottmer, Hamburg, Chilehaus.

Einige Oftermädchen

stellt noch ein

Muer Druck- und Verlags-Gesellschaft, Aue.

das Warten arg sauer geworden. Eine Stunde, hatte der Führer gesagt. Es mußten aber nach dem Stande der Sonne schon wenigstens zwei verstrichen sein. Endlich kündete das ferne Aufzischen einer Kommandostimme die Ankunft der Erwarteten. Getrunken hatten sie nichts, das erkannte Wladimir sofort. Sie sahen verschlafen aus.

Der Führer ritt auf den Posten zu und sagte barsch: „Geh ins Haus und frage den Alten nach dem Aufenthalt des Generals. Ich will mit dem eiskaltigen Satan nichts mehr zu tun haben. Wenn er nicht will, laß ihn am Eisen ledern.“

Wladimir postierte ungestüm über die Treppe. Er rief die Tür auf und schrie ins Zimmer: „Wo wohnt der General, du Schurke? Wird's bald? Soll ich dir meine Kleinfingerringe ins Maul kneten?“

Der Alte antwortete und beschrieb kurz den Weg. „Wenn's nicht stimmt kommst du morgen in den Himmel, die Hölle ist für dich zu schade.“

Dabei kratzte Wladimir die Tür hinter sich zu. Mit einem Gesicht, als habe ihm die Gasse alles Blut durchgeföhrt, erstattete er Bericht. Dann schwang er sich in den Sattel und galoppierte den Davonreitenden nach.

Spät abends erreichten die Reiter das Fischerdorf, aus dem die Flüchtenden heute entwichen waren. Zuerst schien eine Orientierung unmöglich. Viele Hütten waren unbesetzt, das Dorf wie ausgestorben.

Die Beamten gingen daran, die verschlossenen Türen aufzubrechen. Mit vieler Mühe brachte man aus faulem Stroh und überbleibenden Lumpen menschenähnliche, bis zum Geripps abgemagerte Geschöpfe hervor. Auch die halbnaekten glitzenden Kinder wurden aus den Winkeln herbeigezerrt.

Da die zu Tode erschrocken Unglücklichen den einbringlichen Fragen der Beamten stumm und starr gegen-

überstanden, wurden sie aus ihren Hütten auf einen Platz zusammengetrieben und mit Erschrecken gedroht, falls sie nicht endlich die Zunge bewegen wollten.

Schließlich hatte der Führer herausgebracht, daß in den beiden, dem Strome zunächst liegenden Hütten vornehme Leute gewohnt hätten die man aber nicht näher kennen wollte. Gegen Mittag sei ein Mann mit zwei Schlitten und drei Pferden dagewesen. Mit ihm seien die Herrschaften jedenfalls abgefahren.

Die Beamten machten sich sofort auf die Suche. Sie fanden die Aussagen bestätigt. Zwar standen die bezeichneten Hütten verlassen, doch zeigten die zurückgelassenen Gegenstände trotz der Verwahrlosung die vornehme Herkunft ihrer verschwundenen Besitzer.

Der Führer schäumte vor Wut. Er befahl, die beiden Hütten der Flüchtigen in Brand zu stecken. Bald züngelten die Flammen aus den beiden Stämmen hervor. Der Mond schaute mißgestimmt auf die Reitergruppe am Ausgang des Dorfes. „Jemandwohin müssen die Kanakken entweichen sein.“ überlegte der Führer. „Den ganzen Trupp hinterherzujagen wäre zwecklos. Zwei Mann genügen.“

„Wer will freiwillig die weitere Verfolgung auf sich nehmen?“ fragte er.

„Ich werd's tun.“ riefte sich Wladimir im Sattel zurecht. „Hab ich drei Nächte verhungert, soll mir die vierte nicht leid tun.“

„Deinen Eifer lobe ich, Brüderchen.“ sagte der Führer und kniff die Augen zusammen. „Er kommt mir aber zu unervoriet. Du sollst dich ruhen. Die beiden sind frischer als du.“

Dabei zeigte er auf zwei Beamte, die schlapp im Sattel saßen. „Ihr sollt die Spur aufnehmen. Sie werden den Weg über das Gemäuer genommen haben. Marsch, los.“

Nach verschiedenen Richtungen sprengten die Reiter auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

3 Jüngeres Fräulein 320 qm Fabrikssaal

perfect in Stenographie, Schreibmaschine u. sonst. Kontorarbeiten sucht p. fest. od. prov. Stellung. Offerten erb. unt. A. T. 1999 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Chemiker A. Mahr's Spezial-Kopfwasser

Amakos - Radikal

unfehlbar bei Schuppenbildung, Haarausfall und Juckreiz. Bestens empfohlen. — Tausendfach bewährt. — Wirkung überraschend. Gr. Fl. 2.-Mk., kl. Fl. 1.25 Mk. In allen besser. Spezialgeschäften erhältlich. Erzeuger: A. Mahr, Parf.-Fabrik Amakos, Chemnitz.

DIE SPITZEN

wahrhaft königlicher Tabake sind von uns zusammengetragen und gemischt worden. Nach 1/2-jähriger Vorbereitung bringen wir das vollkommenste Erzeugnis, die edle

LESSING »DORIAN GRAY«

8 Pfg.

mit Silber- oder Goldmundstück in vornehmster 25 Stück-Padung.

LESSING & CO. FRANKFURT a. M. SEGR. IRON